



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

IV. Daß wir Catholische Prediger vnnnd Lehrer warhafftig seyen/ vnd den
Weg Gottes in der Warheit lehren.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Am drey und zwanzigsten Sonntag nach der H. Drensfaltigkeit. 709

fragen/ dann die Parthesche Leut rathen gemeinlich auff ihre Seiten / als wann einer wolte einen Kramer rathfragen wie theur er die Waar von ihm kaufen solte / oder wann ein Kramer einen Kauffer rathfragen wolte / wie theur er ihme die Waar geben solte/ das were ja narriisch gethon/ darumb spricht auch Syrach / rathschlag mit nicht dem Kramer von Kaufmanschafft/ noch mit dem Kauffer von dem verkaufen; vornehmlich soll man auch die eigennütze Leut nicht rathfragen/ daß sie rathen gemeinlich auff ihren eignen Mug/ von welchen auch Syrach sagt / man findet einen der rathet nur auf seinen Nutz.

5. Zum fünfften soll man weise Leut rathfragen/ der alte Tobias spricht zu seinem Sohn also: frag allwege Rath von den Weissen/ vnd Syrach sag / mit Narren hab keinen Rathschlag/ dann sie mögen nit lieben/ dann was ihnen gefallen/ Item rathschlag mit den Weissen/ vnd mit den verständigen hab deine Anschlag. Man soll auch vornemlich die eigennütze/ welche vmb ein Sach wissen/ vnd darinnen erfahren seynde/ rathfragen/ als man soll nicht die alte Weiber in Arzeneysachen rathfragen/ sondern man soll rathfragen die erfahne Doctores der Arzney/ mancher will einem offte in einer Sach rathen/ vnd weiß doch weniger als nichts darvon.

6. Zum sechsten soll man die jenigen rathfragen/

welche ihnen selbst rathen können / dann das ist gar ein ehlicher Rathgeber der ihme selbst nicht rathen kan / vnd wie soll der jenig einem andern einen guten Rath geben / der ihme selbst keinen Rath geben kan.

Zum siebenden soll man die alten Rath fragen/ vnd nicht einen jeden alten / sondern die alten weisen / vnd verständige Leut / dann etliche alten seynde offte die größten Narren/ als Roboam der alten Rath verachtet / vnd der Jungen Rath solgete / kam er in ein groß Unglück dardurch / vnd siel Israel von ihme ab. So viel der Seelen Sachen anlangen thut / als soll man von solchen mit seinem Bettlichen erfahrenen Beichtvater rathschlagen/ vnd soll dess a Rath vnd Lehr folgen / vnd wo eine Sach vornem vnd wichtig ist / da soll man nicht einen Rathgeber allein brauchen / sondern man soll viel haben / dann wie bald konte es geschehen / daß ein solcher Rathgeber irrete / oder daß ihme die Kunst einmal vmbschläg / dann man saet in dem gemeinen Sprichwort / es ist kein Meister so gut / dem nicht einmahl die Kunst vmbschlägt / vnd fehlet / darumb spricht auch Salomon / wo viel Rathgeber seynde / da gehet es wol zu. S. Der himlische Vater wolle bey vns seyhn in allen vnsern Rathschlägen / vnd wolle sie lehren / vnd lehren zu einem seligen vnd gewünschten Ende. Amen.

Am drey und zwanzigsten Sonntag nach der H. Drensfaltigkeit. Die 4. Sermon. Daß wir Catholischen Prediger/ vnd Lehrer warhafftig seynde/ vnd den Weeg Gottes in der Warheit lehren.

Über die Wort.

Meister wir wissen daß du warhafftig bist / vnd den Weeg Gottes in der Warheit lehrest. Matth. 22. Cap. v. 16.

Ich habe zwar vor diesem genugsam erwiesen / daß die Catholische Lehr die rechte wahre Lehr Christi/ vnd daß wir Catholischen Lehrer den rechte Weeg zu dem Himmel/ vnd zu den ewigen Leben die Leut weisen/ weil so viel heilige Leut denselben gewandelt haben: weil aber die Lutheraner vñ Calvinisten fürgeben/ wir halten viele Mönch / die Einsiedler/ Abtschöff für heilig/ die doch nit heilig / sondern verdambt seyen/ es verdamnen die Lutheraner auch das heilige Kloster Leben/ derhalben will ich mit lebendigen Exempeln erweisen / daß das Kloster Leben ein Gott wolgefälligs Leben sey/ vnd daß Mönch/ Einsiedler/ Abt/ B. schöff/ welche von den Lutheranern vnd Calvinisten in die Hölle geschickt werden / sich nicht hinanff der Seel nach gen Himmel gefahren seyen/ darauf wird man sehen / vnd abnehmen/ daß wir Catholischen den Weeg Gottes in der Warheit lehren / S. Der wolle darzu sein Genadt verleyhen Amen.

Ich habe zwar vor diesem genugsam erwiesen / daß die Catholische Lehr die rechte wahre Lehr Christi/ vnd daß wir Catholischen Lehrer den rechte Weeg zu dem Himmel/ vnd zu den ewigen Leben die Leut weisen/ weil so viel heilige Leut denselben gewandelt haben: weil aber die Lutheraner vñ Calvinisten fürgeben/ wir halten viele Mönch / die Einsiedler/ Abtschöff für heilig/ die doch nit heilig / sondern verdambt seyen/ es verdamnen die Lutheraner auch das heilige Kloster Leben/ derhalben will ich mit lebendigen Exempeln erweisen / daß das Kloster Leben ein Gott wolgefälligs Leben sey/ vnd daß Mönch/ Einsiedler/ Abt/ B. schöff/ welche von den Lutheranern vnd Calvinisten in die Hölle geschickt werden / sich nicht hinanff der Seel nach gen Himmel gefahren seyen/ darauf wird man sehen / vnd abnehmen/ daß wir Catholischen den Weeg Gottes in der Warheit lehren / S. Der wolle darzu sein Genadt verleyhen Amen.

Der Dilo der Abt ist an dem Tage daran er gestorben/ Gregorio einem Mönch im grossen eicht glänzen/ er schien / vnd sagt/ er genieße den Lohn ewiger Seligkeit/ Antonius der Abt hat gesehen daß Pauli des ersten Einsiedlers Seel durch Dienst der Engeln ist in Himmel getragen worden / vnd gleich erkent/ er sey gestorben/ Gedacht Antonius war sehr weit von Ammonio dem Abt / vnd erkent/

er doch daß er verschieden / in dem er gesehen hat/ seine Seel Schneweiß seyn / vnd gen Himmel vber sich fahren

Eben an dem Tag daran ein Mönch zwey Beß so vnaussprechlich zierlich bekledet / vnd sehr geschönen haben / von den Engeln getragen/ gesehen/ vnd gehört hatte / es solte Hugo Clumacensischer Abt in das eine / vnd in das ander Anshelmus Erzbischoff zu Cantuari gelegte werden/ hat er auch erfahren/ daß sie alle beyde mit einander gestorben/ vñ auff dem Beßlein der wahren Seligkeit geruhet haben / von welchem gesagt ist / die Heiligen werden frölich seyn in der Herrlichkeit / vnd sich freuen in ihren Lagern oder Berthen. In Dominici des Saffers des Prediger Ordens Abt ist durch zweyer Gesicht offenbahret worden / zu was großer Seligkeit er kommen / das eine Gesicht hat gesehen Ewale der Probst in dem Britenischen Conuent/ das ander hat gesehen Nabo ein Bruder/ daß der eine hat in dem Schlaf gesehen den Himmelfliegen / die Engel den Dominicum von d Erden hinauff führen / Jesum Christum ihnen mit Freuden empfangen / vnd Mathe seiner Mutter darbietet/ der ander aber als er Mess hette / ist dem Leib nach entschlaffen / vnd hat im Beß gewacht / vnd gesehen / daß Dominicus mit einem würdigen Gelähd nach Bononia gangen/ auch mit einer gülden Kron gezieret / vnd einen grossen Glanz von sich geben hat / vnd dieses hat er gesehen / ehe dann er gehört hat/ Dominicus sey verschieden.

Das

Sarius 10.

Sarius 10.

4

Benapen-
tura c. 14.

Als der heilige Franciscus verschied/ sahe ein
Bruder seine Seel in Gestalt eines leuchtigen Ser-
nen aus seinem Munde gehen / vnd in den Himmel
fahren.

Petrus de
nata.

Als Nicarnus der Einsiedler begraben ware/ ist
sein Jünger Sigobardus im Saß verweilt wor-
den / vnd hat ihn gesehen sitzen in einem sieb-
chen vnd wolriechenten Saal/ h vrllich glantz vnd
hat durch diß Gesicht erkennen Nicarnus werde die
vnsehbare Seligkeit bekommen haben / sich auch
desto mehr gestuessen seines Meisters Sitten vnd
Leben nachzufolgen. Als ein Wöndch gestorben wa-
re / vnd ihnen Martius der Abt fraget/ ob er wieder-
umb in diß Leben wolte kommen/ daraus er gantzen
worte / hat er durch ein groß Miracul geantwortet/
er wolle lieber bey Christo seyn / vnd hat sonst kein
Wort mehr geredt.

In vitis
patrum
folio 11.

Vnd dergleichen könt mehr Zeugnis vnd
Exempel hieby angezogen werden/ aus welchen zu
sehen / daß Catholische Bischoff / Pöbst / Lehrer/
Wöndch / Nonnen / vnd ander fromme Catholische
Christen nach ihrem Ableben selig worden seynd/
wann die Predigt nit zu lang würde ; wer mehr ha-
ben will / der lese Surium. Darauf erscheinet daß
wir Catholischen auff dem rechten Weg der Selig-
keit seynd / vnd daß die Catholischen Lehrer den
rechten Weg zu der ewigen Seligkeit zeigen vnd
lehren: die Catholischen Lehrer seynd auch Meister/
dann sie haben viele Kezer/ vnd falsche Lehrer mei-
sterlich überwunden/ vnd auffgearbeit/ darumb kan
auch zu ihnen billich vnd recht gesprochen werden/
Meister wir wissen / daß ihr wahrhaftig seynd / vnd
den Weg Gottes in der Wahrheit lehren. Hingegen
aber kan man nit erweisen/ noch sagen / daß jemals
ein einiger Lutheraner oder Calu- nist ist gen Him-
mel gefahren / oder selig worden : die Lutherische
Predicanten setzen war in ihren Leichpredigten in
keinen Zweifel / daß die jenen nicht gen Himmel
gefahren / welchen sie leichter Predigen thun / aber

woher wissen sie solches? Ist doch solcher Predican-
ten keiner jemals im Himmel gewesen / daß er sie
darinnen gesehen hat/ so hat man auch niemals keu-
nen Lutherischen gesehen nach seinem Ableben der
Seelen nach in den Himmel fahren.

Solcher Exempel haben wir wol / daß der Teuf-
sel Lutherische Leuth geholet hat / aber wir haben
kein Exempel / noch Zeugnis / daß die heiligen
Engel Lutheraner oder Calumnisten geholet oder in
den Himmel geführt haben. Martin Luther wol-
cher der beste Man im Korb seyn will / ist vom Teuf-
sel geholet/ vnd in die Höll geführt worden wol des
wir damit bezugen: che Luther gestorben / seynd
erliche Leuth von dem Teuffel besessen gewesen/ als
er aber gestorben / seynd solche Leuth von dem
Teuffel verlassen worden / demnach sie wiederumb
besessen / hat man die Teuffel beschworen / sie nit
sagen / warumb sie doch die besessenen an zeitlang
verlassen / vnd doch dieselben wiederumb besessen
haben/ darauff sie geantwortet / sie haben müssen
darbey seyn/ a h Luther in die Höll geführt worden/
vnd ohne Zweifel haben damals die Teuffel ein
groß Fest gehabt.

Es haben sich auch demnach Luther gestorben/
vnd nach Wirtemberg geführt worden / viel Ma-
nen vnd die Leich gefunden welche nichts anders
als schwarze Geister gewesen / die ihme auff dem
Dienst wartet haben ; dergleichen hat auch der
Teuffel den Carolstatt den Anfänger des Calu-
schen Wesens geholet.

Darauff erscheinet nun daß die Lutheraner vnd
Calu- nisten den Weg Gottes nicht recht lehren/
vnd daß ihr Weg / welchen sie zeigen vnd lehren/
nit in den Himmel / sonder zu der ewigen Höll
vnd Verdammnis führe / für welchem Weg
vns behüten wolle S D Z Vater/
Sohn / vnd heiliger Geist.
A M E N.

Am drey vnd zwanzigsten Sonntag nach der H. Dreysal- tigkeit. Die 5. Sermon. Daß man bey der Wahrheit halten/ vnd die Lügen stehen solle.

Über die Wort.
Meister wir wissen daß du wahrhaftig bist / vnd den Weg Gottes in der Wahrheit lehrst
Matth. 22. Cap. v. 16.

Ir haben in dem heutigen seyn. Zum dritten sollen sie den Weg Gottes in
Sonntäglichen Euangelio die der Wahrheit lehren/ vnd sollen von keinen vn-
Gottlosen Weltkinder an den Märlein reden. Zum vierden sollen sie sich für nit
Pharisern für gemahlet / dann mandt schwören / als allein für Gott / vnd selun die
gleich wie die Pharisier andere Wahrheit frey herauf reden / darhalten will ich hie-
Leuth zu sich nehmen / also neh- me lehren / daß man die Wahrheit reden / vnd die
men auch die Gottlosen gemeinlich mehr Leuth zu Lügen stehen / vnd meiden solle. Gott wolle dar-
sich. Zum andern was sie für sich nicht können ver- sein Genadt verleshen Amen.
richten / darzu steiffen sie andere Leuth an. Zum Erstlich sollen vns bewegen die Wahrheit zu re-
dritten nachschlagen sie wieder die frommen. Zum den die Exempel Christi / der Propheten / der Apo-
vierden reden sie betrieglich vnd falsch. Zum fünff- steln / vnd Martyrer / dann vnser Herr Christus ist
ten schmeicheln vnd lieblosen sie andern Leuthen: wahrhaftig gewesen / er hat niemals gelogen / S.
hingegen aber haben wir an Christo die frommen Petrus spricht / es ist kein Betrug in seinem
fürgebildet / vnd sollen die frommen auch Meister Munde erfunden : gleichfals haben auch viel
seyn / das ist / sie sollen andere mit guten Exempeln aus den Propheten lieber die eufferste Noth seynd/
vnd mit guten Vermahnungen lehren / darnach dann die Wahrheit verschweigen wollen : der Pro-
sollen sie auch wahrhaftig seyn / nicht lügen / son- phet Esaias ist in zwey Theil zerissen / Jeremias ist
dern was sie reden / das soll gewiß vnd wahr- versteiniget / Amos mit einer Stangen durch den
Schlaß